

# Der Murtenbieter

AZ 3280 Murten

Lokalzeitung für Stadt und Region Murten



**Abonnementspreise bis 31.12.2015:**

Jährlich Fr. 131.–, halbjährlich Fr. 71.50, vierteljährlich Fr. 52.–, Einzelnummer Fr. 2.50 inkl. 2,5% MwSt. (MwSt.-Nr. CHE 105.820.465), erscheint Dienstag und Freitag  
Freiburger Nachrichten AG, Der Murtenbieter, Postfach 192, Irisweg 12, 3280 Murten  
Tel. 026 347 30 00 / abo@murtenbieter.ch / www.murtenbieter.ch

**Insertionspreise:**

Annoncen, 10x25 mm, Fr. –77, Reklamen, 5x54 mm, Fr. 1.63  
Grossauflage Annoncen, 10x25 mm, Fr. –99, Reklamen, 5x54 mm, Fr. 1.99, alle Preise exkl. MwSt.  
**Kundenberatung/Anzeigenabwicklung:** Der Murtenbieter, Irisweg 12, 3280 Murten  
Tel. 026 672 34 40 / Fax 026 672 34 49 / inserate@murtenbieter.ch

## Ein spielerischer Carnaval von Courtepin

*Courtepin / Der Carnaval von Courtepin vom Wochenende zeigte einmal mehr, dass sich die vielen teilnehmenden Schulklassen und Lehrkräfte intensiv mit dem Thema «Mittelalter» auseinandergesetzt haben. Originell waren die vielseitigen Sujets und Sujetwagen der lokalen Jugendvereine.*

Das Konzert der Guggenmusiken, die aus der ganzen Schweiz angereist waren, fand am Sonntagvormittag bei der Mehrzweckhalle Festisport statt. Deren schräge Klänge hatten die letzten Schneewolken vertrieben und somit konnte der grosse Umzug vom Nachmittag bei schönstem Sonnenschein durchgeführt werden.

**Farbenfroh und originell**

Die offizielle Guggenmusik «Les Endiablés» heizte dem Publikum schon mal ein. Ihr folgten die Kleinsten in Ritterkostümen sowie kleine Hofdamen in schönster Verkleidung. Ihr Sujet hiess «Les Visiteurs». Weitere Kinder der ersten und zweiten Primarschulklassen inszenierten spielerische Einlagen mit dem Sujet «Les fous du roi». Die Kindergärteler wählten das Sujet «Kamelott» in Anlehnung an die Legende des Königs Arthus mit seinem Schloss Camelot. Dazwischen mischte sich auch die grosse Kanone aus Sion, die jedes Jahr für einen grossen Konfettiregen sorgt und damit Gross und



Davis Cup am Carnaval von Courtepin. Das Sujet «La coupe des vices» wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Klein erfreut und zum gegenseitigen Konfettiwurf ermuntert. Den farbenfrohen Umzug gestalteten die Kinder der achten Klasse aus Matran mit ihrem Sujet «La cour des miracles» mit. Die ersten und zweiten Klassen aus der Gemeinde Cressier hatten sich in Hexen verwandelt. Doch Hexe ist nicht gleich Hexe, die Fantasie der Kinder

kennt keine Grenzen. Die Rattenfängerin von Courtepin zog eine ganze Schar von lustig kostümierten kleinen Ratten nach sich. Allerdings amüsieren sich diese bestens.

**«Dragon et compagnie»**

Den ersten Preis der Sujets und den Publikumspreis erhielten die Teil-

nehmenden des Sujets «Dragon et compagnie». Es handelte sich um die Kinder und Erwachsenen des Elternvereins der Gemeinde Misery-Courtion. Ein langer Drache, der von den Erwachsenen getragen wurde, schlängelte sich entlang der Umzugsroute. Kleine Ritter versuchten, den Drachen mit ihrem Lachen zu vertreiben. Ori-

nell und humorvoll dargestellt wurden von den Kindern der vierten und fünften Klassen von Courtepin verschiedene Zünfte respektive deren Handwerk. Schmiedinnen und Schmiede, Korbflechterinnen, Bäckerinnen und Bäcker sowie weitere Berufe wurden mit originellen Einzelsujets präsentiert.

**Für erneuerbare Energie**

Jugendliche votierten für die erneuerbare Energie. Strom aus Atomkraftwerken wollen diese nicht mehr. Kriege lehnen die Närrinnen und Narren ab. Bei der Mehrzweckhalle wartete der Wacoucou, der für Untaten der Menschen büssen sollte. Der Narrenrichter verlas die zahlreichen Verfehlungen der heutigen Menschheit. Das Ebola-Virus, die Eskapaden des französischen Präsidenten, der Krieg in der Ukraine, das Ausscheiden der Schweizer Tennis-equipe in Brasilien, die Krise in den Islamstaaten, aber auch der Rücktritt des Gemeindepräsidenten Erwin Fuhrer wollten die Närrinnen und Narren nicht einfach so hinnehmen. Eine Rauchentwicklung in der Mehrzweckhalle wegen technischen Defekts gab ebenfalls zu reden. Im nächsten Jahr feiert das Komitee des Carnaval von Courtepin das 25-jährige Bestehen. «Es wird ein besonderes Fest mit verschiedenen närrischen Überraschungen», kündigte Komitee-Präsident Philippe Perroud an. tb

*Impressionen Seite 4*

## «Ideen habe ich nur in 2.-Klasse-Waggonen»

*Münchenwiler / Skurrile Geschichten und berndeutsche Lieder voller Wortspiele: Der Berner Unternehmer und Schriftsteller François Loeb und der Liedermacher Stefan Heimo z unterhielten am Freitag ihr Publikum im Schloss Münchenwiler bestens.*

«Wenn jemand eine Geschichte wollte, habe ich ihm einfach eine geschrieben», sagte der Unternehmer und Schriftsteller François Loeb vor der Vorstellung am Freitagabend im Süssaal des Schlosses Münchenwiler zum Publikum. In Genuss dieser massgeschneiderten Geschichten kamen Reisende auf einem Flusskreuzfahrtschiff: Dort war Loeb gemeinsam mit dem Liedermacher Stefan Heimo z aufgetreten. Die beiden Berner standen schon oft gemeinsam auf der Bühne: Kennengelernt hatten sie sich bei einem Auftritt in einem Hotel in Bad Ragaz. «Unsere Texte und Lieder passen einfach zueinander», so Heimo z.

**Hermine, Termine – und ein Käfer**

Freude an der Sprache und skurrilen Gedanken ist beiden Kulturschaffenden gemeinsam. Abwechselnd trugen sie ihre Texte und Lieder vor, die sich thematisch oft die Klinke in die Hand gaben. Loeb, der früher auch in Murten wohnte und diesmal extra aus dem Schwarz-



«Unsere Lieder und Texte passen einfach zueinander»: Liedermacher Stefan Heimo z (l.) und Schriftsteller François Loeb

wald anreiste, erinnerte sich in einer seiner Kurzgeschichten an seinen Grossvater («Er war für mich der Grösste, der, der alles konnte») und an seine kindliche Freude am Genuss von Berlinern («Die Suche nach der Konfitüre: wie ei-

ne Schatzsuche»). Ebenso las er sogenannte «Fast-Read-Romane» vor, Kurzgeschichten, die er unter dem Pseudonym Bruno A. Nauser («B.A.Nause») verfasste. Zudem gab es eine Premiere: eine Geschichte aus seinem neuen,

noch unveröffentlichten Buch. Das Thema: ein Käferalpträum, Loeb's Variante von Franz Kafkas «Die Verwandlung». Ein Käfer frisst sich in einer Buchhandlung durch Buchseiten und gibt so manchen Wörtern eine neue Bedeutung. Als

er auf Kafkas Erzählung stösst, droht sein friedliches Käferdasein ein Ende zu nehmen. Loeb scheinen die Ideen nicht auszugehen. «Viele Ideen kommen mir beim Bahnfahren in den Sinn», sagte er am Anlass. «Allerdings nur in der 2. Klasse. In der 1. Klasse gibt es nur Geschäftsideen.» Regelmässig veröffentlicht der distinguierte Gentleman mit dem Schalk im Nacken seine Geschichten voller Atmosphäre, schrägem Humor und philosophischen Gedanken auch auf seiner Internetseite.

Heimo z sang in der Tradition der Berner Troubadoure mit Wortwitz von der gestressten Hermine, die vor lauter Terminen nicht einmal die Zeit für ein Burnout hat, sowie über Kinder, von denen die Erwachsenen oft etwas lernen können («Chly, aber gross»). Ebenfalls schilderte er in einem Chanson sein Leben in der Kleinstadt. «Dort habe ich Dinge über mich erfahren, die ich noch gar nicht wusste», sagte er lachend darüber. Neben Stücken von seinem neuen Album stellte er auch zwei unveröffentlichte Kompositionen vor.

Der erste Anlass, der vom Kulturverein Münchenwiler 2015 organisiert wurde: ein Erfolg. Loeb und Heimo z wussten dem Publikum immer wieder ein Schmunzeln zu entlocken – oder brachten sie gar laut zum Lachen. ea  
*Weiterer Artikel Seite 2*